

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23. März 2011

Jahresbericht der Erziehungsberatungsstellen Neu-Ulm und Illertissen

Helmut Schmidt, der Leiter der beiden Psychologischen Beratungsstellen für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg in Neu-Ulm und Illertissen, legte den gemeinsamen Jahresbericht 2010 vor. Die beiden Einrichtungen beraten im Auftrag des Landkreises Neu-Ulm Eltern in Erziehungsfragen vertraulich, unentgeltlich und unabhängig. Der Jahresbericht 2010 kann im Internet (www.ejv-donau-iller.de) unter der Rubrik „Downloads“ abgerufen werden.

Ansprechpartner:

Helmut Schmidt
Erziehungs- und Jugendhilfeverbund (EJV) Donau-Iller
Telefon: 0731/760-50
E-Mail: info@eb-neu-ulm.de

Umbesetzungen im Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss hat zwei Umbesetzungen von beratenden Mitgliedern in seinen Reihen jeweils einstimmig gebilligt.

Für das Staatliche Schulamt im Landkreis Neu-Ulm sitzt künftig dessen neuer Fachlicher Leiter, Erwin Schlecker, als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Sein Vorgänger Kurt Bucher ist am 1. August 2010 in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit eingetreten. Neuer Stellvertreter Schleckers im Schulamt und im Jugendhilfeausschuss ist Dr. Ansgar Batzner.

Die katholische Kirche wird wie bisher von Pater Roman Löschingen vom Kloster Roggenburg im Jugendhilfeausschuss vertreten. Wenn er verhindert ist, vertrat ihn bisher Christina Piltzner. Sie arbeitet jetzt nicht mehr in der katholischen Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit. Ihre dortige Nachfolgerin und auch im Jugendhilfeausschuss ist Julia Neumaier.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig
Leiter des Fachbereichs „Familie und Jugend“
Telefon: 0731/7040-250
E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Jahresbericht 2010 der Koordinationsstelle „Frühe Kindheit“ im Landratsamt

Die Koordinationsstelle „Frühe Kindheit“ (gesetzliche Bezeichnung: Koordinierende Kinderschutzstelle = Koki) hat zum 1. Dezember 2010 eine zweite Vollzeitstelle hinzubekommen. Diese zweite Stelle bekleiden jeweils in Teilzeit zu 50 Prozent Simone Rasper-Sandmann und Tanja Kuth. Andrea Rösch hat ihre Stelle bereits am 1. September 2009 angetreten. Alle drei Koki-Mitarbeiterinnen sind Diplom-Sozialpädagoginnen.

Aufgabe der Koordinationsstelle „Frühe Kindheit“ ist es, Schwangere und junge Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr präventiv in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und zu stärken, damit eine gesunde Entwicklung der Kinder möglich ist. Die Hilfen reichen von allgemeinen Informationen über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Kindern bis zu passgenauen, individuellen Hilfe- und Unterstützungsformen für die Familien. Bei dieser so genannten Fallarbeit entstanden im ersten Koki-Jahr 2010 95 Erstkontakte: 20-mal wurden schwangere Frauen beraten, 26-mal Mütter, deren Kind jünger als ein Jahr war, 14 Mal Mütter mit einem einjährigen Kind, 35-mal Mütter mit einem zweijährigen Kind.

Weitere Arbeitsschwerpunkte der Koki waren die Öffentlichkeitsarbeit und die Netzwerkarbeit. Zum Netzwerk „Frühe Kindheit“ gehören zum Beispiel Kinderärzte, Gynäkologen, Hebammen, Frühförderstellen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Kinderkrippen, Erziehungsberatungsstellen und das „Hartz IV“-Jobcenter. Diese Netzwerkpartner arbeiten mit der Koki zusammen und bilden gemeinsam eine Art Frühwarnsystem für den Schutz von Kleinkindern.

Ansprechpartnerinnen

Andrea Rösch
 Koordinierungsstelle „Frühe Kindheit“
 Telefon: 0731/7040-485
 E-Mail: andrea.roesch@lra.neu-ulm.de

Tanja Kuth
 Koordinierungsstelle „Frühe Kindheit“
 Telefon: 0731/7040-483
 E-Mail: tanja.kuth@lra.neu-ulm.de

Simone Rasper-Sandmann
 Koordinierungsstelle „Frühe Kindheit“
 Telefon: 0731/7040-483
 E-Mail: simone.rasper-sandmann@lra.neu-ulm.de

Bericht über die bundesweite Imagekampagne für die Jugendämter

Eine bundesweite Imagekampagne soll das überwiegend negative Bild von den deutschen Jugendämtern in der Öffentlichkeit verbessern. Der Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“ im Landratsamt Neu-Ulm, Tilman Lassernig, stellte im Jugendhilfeausschuss die Kampagne vor, die unter dem Motto „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt“ von Anfang Mai bis Anfang Juni in ganz Deutschland laufen wird. Ziel ist es, die öffentliche Wahrnehmung der Jugendämter als vermeintlich reine „Kinder-Wegnahme-Behörden“ in einen realistischen Rahmen zu setzen. Dies soll zum einen durch differenzierte Sachinformation über das Jugendamt erreicht werden, welches eine breit gefächerte Fachinstitution für alle Fragen rund um Kinder, Jugendliche und Familien ist. Zum anderen sollen Sympathie fördernde Medienberichte angestoßen werden. Hinter der Imagekampagne stehen das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter. Unterstützt wird das Projekt auch vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig
 Leiter des Fachbereichs „Familie und Jugend“
 Telefon: 0731/7040-250
 E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Vorberatung von Teilhaushalten des Etatentwurfs 2011

Der Jugendhilfeausschuss hat den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Teilhaushalt „Jugend und Familie“ vorberaten und ohne Änderungen einstimmig gebilligt.

Die veranschlagten ordentlichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahresansatz - inklusive der Personal- und Sachaufwendungen - insgesamt um rund 785.500 Euro auf 8.024.000 Euro.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich unter anderem durch die Besetzung der zweiten Stelle für die Koordinationsstelle „Frühe Hilfe“/Koordinierende Kinderschutzstelle (Koki) um 95.131 Euro auf 1.558.357 Euro.

Bei den klassischen Verwaltungs- und Sachaufwendungen ist ein Rückgang von knapp 58.400 Euro auf insgesamt 292.937 Euro eingeplant.

Die reinen Ausgaben für Hilfsmaßnahmen (ohne Personal- und Sachkosten) sind im vergangenen Jahr um 631.412 Euro gestiegen und werden in 2011 um weitere 748.700 Euro auf 6.143.645 Euro steigen. Diesen hohen Aufwendungen stehen ordentliche Erträge von lediglich 772.000 Euro gegenüber; gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um knapp 127.700 Euro.

Im Einzelnen rechnet der Fachbereich „Jugend und Familie“ in folgenden Aufgabengebieten mit weiter steigenden Fallzahlen, die ein höheres finanzielles Engagement nach sich ziehen:

Eingliederungsbedarf für seelisch behinderte Kinder in Schulen

Die Beschulung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten (Diagnose ADHS oder Autismus) bereitet den Schulen zunehmend Schwierigkeiten, weil es einerseits an speziellen Beschulungsmöglichkeiten mangelt und andererseits keine zusätzlichen Lehrerdeputate zur besonderen Betreuung dieser Kinder zur Verfügung stehen. Dies bedeutet, dass die Jugendhilfe durch die Finanzierung von Schulbegleitern helfen muss. Auch in unserem Landkreis hat die steigende Zahl solcher Fälle massiv zu den Kostensteigerungen der letzten beiden Jahre beigetragen.

Der Haushaltsansatz für die Eingliederungshilfe musste deshalb bereits im Jahr 2010 um 78.900 Euro erhöht werden; in 2011 ergibt sich erneut eine Steigerung um 325.000 Euro. 2010 wurde in 35 Fällen Eingliederungshilfe bezahlt.

Kinder in Tagesbetreuung

Ein weiterer Kostenfaktor, der zu den Steigerungen im Budget der Jugendhilfe führt, ist der Ausbau der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) und in der Tagespflege.

Je weiter die Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Neu-Ulm den Ausbau der Kindertageseinrichtungen voranbringen, umso mehr Anträge auf Förderung der Kinder durch Übernahme der Kostenbeiträge wird der Fachbereich „Jugend und Familie“ zu bearbeiten haben.

Auch im vergangenen Jahr ist die Zahl der Tagespflegekinder gestiegen: von 83 auf 107. Die Tagespflege deckt vorwiegend den Bedarf an Kindertagesbetreuung zu ungünstigen Arbeitszeiten der berufstätigen Frauen ab. Daher ist auch hier mit einem weiter steigenden Bedarf an Tagespflege zu rechnen, was zu voraussichtlichen Kosten in 2011 in Höhe von 354.000 Euro führt.

Ähnliches gilt für die Kinder in Kindertageseinrichtungen. Zwar geht auch im Landkreis Neu-Ulm die Zahl der Kinder, die Kindergärten besuchen, langfristig zurück. Jedoch wird dies durch den deutlichen Anstieg der Gebühren und der geförderten Kinder unter 3 Jahren durch Übernahme der Kostenbeiträge mehr als ausgeglichen. Hier werden die Kosten von 218.472 Euro in 2009 auf voraussichtlich 375.000 Euro in 2011 steigen.

Koordinierende Kinderschutzstelle - Netzwerk frühe Hilfen

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und die Regierung von Schwaben haben mit Bewilligungsbescheid vom 28. Oktober 2010 die zweite Stelle für die Koordinierende Kinderschutzstelle beim Jugendamt des Landkreises Neu-Ulm genehmigt. Die Stelle konnte zum 1. Dezember 2010 mit zwei Mitarbeiterinnen im Umfang von jeweils einer halben Stelle besetzt werden. Neben den dadurch entstehenden höheren Personalkosten geben die

Mitarbeiterinnen auch Kurse im Rahmen der frühen Hilfen, deren Finanzierung durch die Jugendhilfe erfolgt. Der Ansatz wurde deshalb auf insgesamt 18.000 Euro angehoben.

Hilfen zur Erziehung

Der kontinuierliche Anstieg der Hilfen zur Erziehung in den ambulanten Jugendhilfeleistungen hat sich auch 2010 fortgesetzt. Sowohl im stationären Bereich der Heimunterbringungen und im Betreuten Jugendwohnen als auch bei den ambulanten Jugendhilfeleistungen waren Steigerungen zu verzeichnen. Dies hat gelegentlich zu Engpässen bei der Versorgung der Familien geführt. Mit den freien Trägern der Jugendhilfe (Jugendhilfe Seitz gGmbH; Arbeiter-Samariter-Bund und gfi - Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) wurden über die Laufzeit von drei Jahren, von 2010 bis 2013, Vereinbarungen zur Versorgung der hilfebedürftigen Familien getroffen, die vereinbarte Personalkontingente zur Bewältigung der anstehenden Hilfefälle beinhalten. Außerdem stehen dem Fachbereich Jugend und Familie zur Versorgung darüber hinausgehender Hilfebedarfe weitere freie Jugendhelferträger und Einzelpersonen als Honorarkräfte zur Verfügung, so dass innerhalb kurzer Zeit alle Anforderungen bearbeitet werden konnten.

Seit Einführung des § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung hat die Frage einer möglichen Kindeswohlgefährdung eine neue Qualität bekommen. Dies hat dazu geführt, dass immer mehr Anrufe beim Jugendamt eingehen, in denen Bürgerinnen und Bürger ihre Besorgnis über das Wohlergehen von Kindern in ihrer Nachbarschaft oder bei Bekannten zum Ausdruck bringen. Infolgedessen mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes im Jahr 2010 in 106 Fällen das Kindeswohl überprüfen. In 31 Fällen wurden Kinder und Jugendliche zunächst in die Obhut des Jugendamtes genommen. Hierzu stehen dem Fachbereich „Jugend und Familie“ zwei Inobhutnahmestellen bei Einrichtungen in der Stadt Ulm und zwei Bereitschaftspflegestellen im Landkreis rund um die Uhr zur Verfügung.

Ebenfalls mit großer Sorge muss die Entwicklung von jungen Menschen im Alter von 18 bis 21 Jahren gesehen werden. Immer mehr junge Frauen und Männer, die volljährig werden, sind nicht in der Lage, ihr Leben in eigene Hände zu nehmen, und brauchen weitere Unterstützung durch die Jugendhilfe. Zum Jahresbeginn 2011 versorgte das Jugendamt 19 junge Menschen (+ 3 gegenüber 2010) im Betreuten Jugendwohnen in angemieteten Wohnungen. Darüber hinaus befinden sich noch einige über 18-Jährige in ambulanten Nachbetreuungsmaßnahmen oder bei Pflegeeltern.

In der Summe geht der Fachbereich „Jugend und Familien“ bei den Hilfen zur Erziehung von einer Mehrbelastung von 411.000 Euro im Jahr 2011 aus.

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig

Leiter des Fachbereichs „Familie und Jugend“

Telefon: 0731/7040-250

E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de